

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Nachrichten des Schweizerischen Burgenvereins = Revue de l'Association Suisse pour Châteaux et Ruines = Rivista dell'Associazione Svizzera per Castelli e Ruine**

Band (Jahr): **35 (1962)**

Heft 3

PDF erstellt am: **11.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

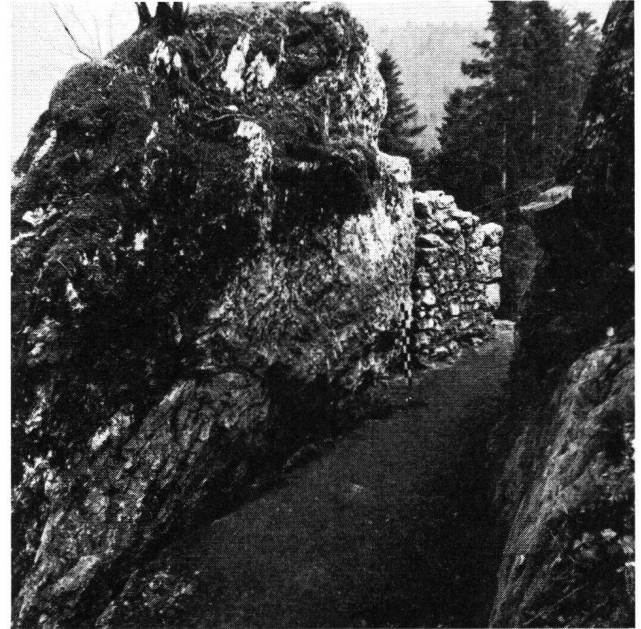
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Löwenburg BE Felsentor



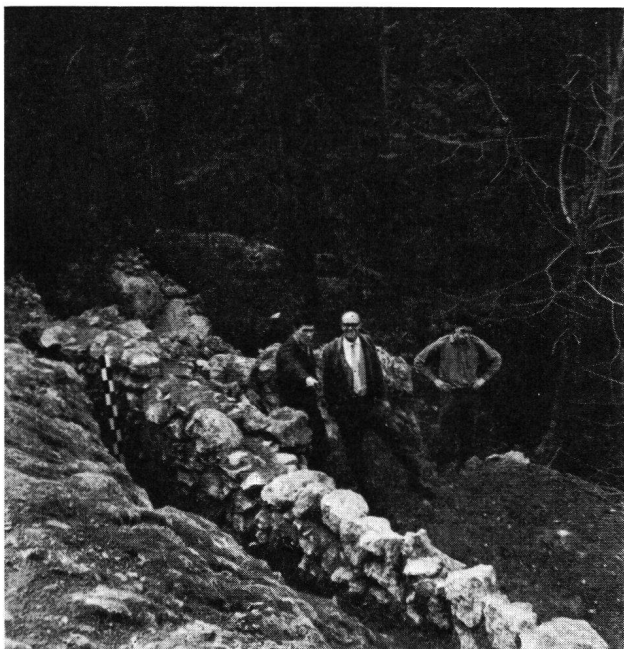
Löwenburg BE Felsentor mit Rampe

Fundamentvorsprung von etwa 20 cm gegen außen. Direkt darüber ist das Mauerwerk 1,2 Meter stark; 4 Meter höher beträgt die Mauerstärke nur noch 0,74 Meter.

Interessant sind die Resultate über die Untersuchungen an Tierknochen, welche F. E. Würigler angibt. Leider sind keine ungestörten, urgeschichtlichen Schichten angeschnitten worden, weshalb die Zuweisung der Tierknochen in diese Zeitspanne fraglich ist. Für das Mittelalter liegen hingegen einige erfreuliche Erkenntnisse vor. Die Rinder waren von kleinem Wuchs. Die mittlere Widerristhöhe kann auf rund 1 m geschätzt werden (also rund 40 cm tiefer als beim heutigen Braunvieh). Auch die Schweinereste stammen von kleinwüchsigen Tieren, von denen ein bedeutender Teil recht jung geschlachtet worden war. Schaf und Ziege machen zahlenmäßig den Hauptteil der Funde aus.

Die Ziegen gehören zu dem damals in der Ostschweiz verbreiteten säbelhörigen Typus. Bei den Schafen scheinen die Muttertiere schwach behörnt, z. T. sogar hornlos gewesen zu sein. – Aus der Tschudizeit 1528 bis 1767 ist zu belegen, daß die Rinder gegenüber den Ziegen und Schafen zahlenmäßig in den Vordergrund treten. Ob diese Verschiebung der Zahlenverhältnisse eine Änderung innerhalb der in der Umgebung der Burg gehaltenen Viehbestände angibt oder ob sie durch sekundäre Einflüsse (Änderung der Zehntenordnung, bestimmte Ernährungsgewohnheiten der Burgbewohner usw.) vorgetäuscht wird, konnte noch nicht abgeklärt werden.

Wiederum zeigte sich mit aller Deutlichkeit, wie nutzbringend solche Grabungskurse, auch wenn sie nur von kurzer Dauer sind, werden können, wenn die sorgfältige Forschungsmethode zur Anwendung gelangt. (Diese Angaben entstammen dem zur Verfügung gestellten Grabungsbericht.)  
H. Sr.



Löwenburg BE Zwingermauer(?)

## Belagerung und Eroberung einer mittelalterlichen Burg

Obwohl die meisten Burgen in erster Linie als Verwaltungszentren Funktionen zu erfüllen hatten, waren sie dennoch fast durchwegs wehrhaft gebaut und zur Verteidigung eingerichtet. Sie spielten deshalb in dem entsprechenden Gebiet einen bedeutenden Machtfaktor. Waren sie an wichtigen Verkehrswegen errichtet, so stellten sie häufig Schlüsselpositionen dar. Wer sie also in Besitz hatte, beherrschte ein ganzes Gebiet, eine Talschaft, eine Straße, einen Flußübergang (Furt, Fähre, Brücke). Aus diesem Grunde wurden einzelne markante Positionen mit Burgenbauten bewehrt oder ganze Gebiete mit dem Burgenbauverbot belegt (Beispiele aus dem Gebiet der Schweiz, namentlich im Jura, lassen sich nach den Darstellungen von W. Meyer klar belegen).